

Dicke Brocken für das Dettelbacher Pilgervolk



Am Montag und Dienstag, dem 9. und 10. Mai 2005, landeten auf der Mainlände in Dettelbach sieben dicke Brocken, die sich vom 6. Juni bis 2. Juli unter den Händen, den Hämmern und Meißeln von 7 Künstlerinnen und Künstlern und sicher auch unter vielen neugierigen Blicken in jenes Pilgervolk verwandeln sollen, mit dem die Stadt das 500jährige Jubiläum ihrer Wallfahrt begeht.



Für Roger Bischoff, Dettelbacher Bildhauer und Organisator des Bildhauersymposiums, haben die tonnenschweren Blöcke eine "angenehme" Größe. Vier von ihnen entstammen einem Steinbruch in Kirchheim und bestehen aus Muschelkalk. Die restlichen drei hatten sich von Eichstätt aus nach Dettelbach auf den Weg gemacht. Im Gegensatz zu den dunkleren, grobporigeren Steinen aus Kirchheim weist der Jurakalk aus Eichstätt eine wesentlich feinkörnigere Struktur und eine deutlich hellere Farbe auf.



Roger Bischoff hat die Steine für seine Kolleginnen und Kollegen ausgesucht. Keine leichte Aufgabe, denn Stein ist nicht gleich Stein. Jeder muss sorgfältig auf Risse abgesucht werden; schon vorhandene Höhlungen und Ausbuchtungen schränken die Bearbeitung durch den Bildhauer ein- oder beflügeln die Phantasie des Künstlers. Mit dem Hammer "horchte" Bischoff jeden Stein ab. Antwortet der Stein auf das Klopfen mit einem verdampften Ton, sind unvorhergesehene Einschlüsse zu befürchten.

Dettelbach hat die Steine umgehend "in Besitz genommen": Kinder benutzen sie als Spielgeräte, den Flohmarktmenschen dienen sie als Abstellfläche, kleine Hunde springen hinauf und fühlen sich wahrscheinlich als Löwen; Alt und Jung bleiben stehen und jeder macht sich wohl so seine eigenen Gedanken